

# Einfach, schön

Porträtfotograf Roman Dejon setzt bei seinen Porträts auf Purismus und Natürlichkeit. Mit seinen oft schwarzweißen Close-Ups folgt er nicht nur der Tradition Peter Lindberghs, sondern bleibt sich auch selbst treu und bricht bewusst mit den Ansprüchen professioneller Modelagenturen.

Fotos: Roman Dejon | Interview: Lars Kreyssig



» Auch bei Farbaufnahmen bleibt Roman Dejon seinem minimalistischen Stil bei. Wasser und weiß eignen sich dafür optimal.

**Hurricane** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/3.200 s | f/1.4 | ISO 100

Model: Lisa | [instagram.com/kaktuspoooo](https://www.instagram.com/kaktuspoooo)

» Innenräume bieten mit ihren Fenstern und Türen tolle Möglichkeiten, um kreativ mit natürlichem Licht zu arbeiten. Spots wie diese charakteristische Wand entsprechen perfekt Dejons Vorstellungen einer guten Location.



**Into Flames** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/200 s | F/1.4 | ISO 100  
 Model: Kyra S. | [instagram.com/ky.ra\\_s](https://www.instagram.com/ky.ra_s)

## ROMAN DEJON (47)



Roman Dejon lebt im Kreis Wesel/Nordrhein-Westfalen. Seinen Zugang zur Fotografie fand er Ende der 1980er Jahre während der Schulzeit. Seit 2012 liegt Dejons fotografischer Schwerpunkt auf der künstlerischen Porträtfotografie. Seine zeitlosen, ausdrucksstarken und häufig in Schwarzweiß gehaltenen Bilder sind geprägt von Purismus und einer für den Betrachter faszinierenden Intimität. Dejon prägte den Begriff „Emotional RAW“, der auch als Titel über seiner Workshopreihe steht.

[www.dejonphotography.com](http://www.dejonphotography.com)  
[www.instagram.com/romandejon](https://www.instagram.com/romandejon)

In der Schnellebigkeit der modernen medialen Welt tut es Auge und Seele gleichermaßen gut, einmal in Ruhe in zeitlosen, ausdrucksstarken Bildern versinken zu können. Roman Dejon hat sich exakt dieser Art der Fotografie verschrieben und schafft es, mit seinem Feingespür für Model, Konzept und Komposition Porträts in einer einzigartigen Intensität einzufangen.

**phōto: Herr Dejon: Ihre Bilder sind intensiv und haben kräftige Kontraste. Wie würden Sie Ihren eigenen Stil beschreiben?**

**Roman Dejon:** Ich mag den Begriff „Artistic Portrait“. Er beinhaltet sowohl das Porträt als auch die Kunst. Ich versuche, in meinen Bildern beides zu vereinen. Mein Anspruch an mich selbst ist hoch, außerdem versuche ich ständig, mich weiterzuentwickeln, um nicht irgendwann von mir selbst gelangweilt zu werden. Ich muss mich für meine

eigenen Werke begeistern können. Das schaffe ich nur, wenn ich mich auf den Weg mache und herausfinde was ich wirklich möchte, und mich selbst überrasche.

**Die ein oder andere Aufnahme erinnert in ihrer Ästhetik an Werbekampagnen der 90er-Jahre oder Musikvideos der Zeit. Woher holen Sie Ihre Inspiration?**

Ich verbrachte meine Schulzeit in den 1980er und 1990er Jahren. Diese zwei Jahrzehnte waren sehr spannend. Musikvideos wie Thriller, Chris Isaaks Wicked Game, parallel dazu erschuf Peter Lindbergh die Supermodels und veränderte die Modefotografie. Als Musik- und Fotoenthusiast wurde ich zu dieser Zeit sehr stark inspiriert und vielleicht auch geprägt. Eigentlich suche ich Inspiration allerdings nicht bewusst. Sie entsteht. Wenn ich Dinge bewusst wahrnehme, wie Musik, Stim-



» Intensiver Ausdruck und Natürlichkeit, festgehalten in Schwarzweiß. Dieses Bild spiegelt perfekt Roman Dejons fotografischen wie künstlerischen Ansatz wider.

**Pure** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/200 s | F/1.4 | ISO 100  
 Model: Rebecca | [instagram.com/rebecca\\_hem](https://www.instagram.com/rebecca_hem)

mungen, Farben, Räume, Lichtsituationen, Fotos oder Filme werde ich automatisch beeinflusst. Irgendwann bekomme ich einen Impuls diese Dinge anzugehen, sie einzusetzen und umzusetzen. Kreativität entsteht durch geistige Freiheit, Ruhe und

Bewusstsein. In diesen Momenten passiert alles von ganz alleine.

**Sie fotografieren sowohl in Schwarzweiß, als auch in Farbe. Wann und warum entscheiden Sie sich für den jeweiligen Stil?**

Ich empfinde diese Wahl als sehr persönlich. Die Entscheidung zugunsten eines Schwarzweißfotos ist eine Momentaufnahme meines ästhetischen Empfindens des abgebildeten Motivs, oft auch ein Spiegelbild meiner emotionalen Verfassung. »



» Dejon arbeitet permanent an sich selbst, entwickelt sich weiter und sucht in anderen fotografischen Genres nach Inspirationen. Entsprechend vielseitig sind seine Arbeiten - ohne dabei von seinem generellen Ansatz abzuweichen.

**Fall** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/100 s | f/1.4 | ISO 100

Model: Steffi | [instagram.com/\\_stuffi\\_](https://www.instagram.com/_stuffi_)

## 5 PROFI-TIPPS FÜR PORTRÄTFOTOGRAFIE

» Wählen Sie Ihre Modelle sorgsam aus. Gute Porträts leben nicht nur von Attraktivität. Ecken und Kanten sowie charakterliche Eigenschaften sind für ein gutes Porträt enorm wichtig.

» Kommunizieren Sie Ihre Erwartungen und deine Vorstellungen klar und ehrlich. So vermeiden Sie Missverständnisse und erzielen die besten und stärksten Resultate.

» Überlegen Sie sich ein Konzept: Welche Emotion oder welche Geschichte soll erzählt werden? Welches Outfit passt dazu?

» Befreien Sie sich vom Druck, perfekt zu fotografieren. Achten Sie mehr auf den Menschen und bedienen Sie die Kamera intuitiv.

» Legen Sie sich bereits vor dem Shooting auf eine Brennweite fest und bleiben Sie dabei.

Und natürlich spielt auch die Bildaussage eine Rolle. Ich kann durch meine Entscheidung für oder gegen Farbe, für dunkel oder hell, die Aufmerksamkeit des Betrachters lenken. Wie bei vielen anderen fotografischen Entscheidungen, vertraue ich auch hier meinem Bauchgefühl.

### Wie und wann und warum sind Sie überhaupt zur Fotografie gekommen?

In meinem Elternhaus gab es viele Bücher jeglicher Art u.a. Dokumentationen, Biografien und Bildbände. Ich liebte es, als Kind, die Bücher in meinem Elternhaus zu durchstöbern, später die Bildun-

terschriften zu lesen und mehr über die Fotos zu erfahren. Besonders faszinierten mich Dokumentationen über die Weltkriege, obwohl die Motive natürlich oftmals fürchterlich waren. In meiner Jugend in den 1980er/1990er Jahren zeichnete ich gerne, malte Comics und begann, mich in der Schule mit der analogen Fotografie zu beschäftigen. Manuelles Fotografieren, Abzüge in der Dunkelkammer entwickeln. Mit meiner ersten analogen SLR von Minolta probierte ich viel aus. Um eine Kamera und die Fotografie zu verstehen sollte man einfach anfangen irgendetwas zu fotografieren. Und das tat ich auch.

Nach der Schulzeit verlor ich die Fotografie etwas aus den Augen und widmete mich mehr der Musik. Erst 2008 kehrte die Fotografie mit einer digitalen Spiegelreflexkamera in mein Leben zurück. Seit 2012 liegt meine Leidenschaft auf der Fotografie von Menschen.

### Sie sind in erster Linie Porträtfotograf. Betreten Sie auch gerne andere Genres?

Ich benutze in meiner Freizeit gerne ein 35mm Zeiss, um damit das Leben um mich herum festzuhalten. Dazu gehören Landschaften, Gebäude und natürlich Menschen. Ich liebe es, Strandbilder mit dieser



» Auch Intimität gehört zu den Schlüssелеlementen in Dejons Arbeiten. Um seine Models zu finden, sucht er häufig auf Social Media-Kanälen.

**US** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/800 s | F/1.4 | ISO 100

Model: Mareike & Toni | [instagram.com/die\\_\\_mareike](https://www.instagram.com/die__mareike) | [instagram.com/tonikimmel](https://www.instagram.com/tonikimmel)



**Dein Talent ist die Schatzkarte zu deiner eigenen Superpower. Die Karte nutzt Dir aber nur etwas, wenn Du sie auch nutzt.**

Roman Dejon

Brennweite zu schießen. An der Architektur- und Landschaftsfotografie mag ich die Linien, die klaren Formen und die Ruhe. Bei Landschaften geht es viel um die Tageszeit und die Stimmung. Ich mag es, diese Bereiche immer wieder zu betreten und mir daraus Ideen für die Porträtfotografie mitzunehmen.

### Sie geben Ihr Wissen in Workshops und Einzelcoachings weiter. Worum geht dabei?

Jeder Mensch hat Talente, nur wenige machen etwas aus ihnen. Das Entscheidende ist, sich nicht darauf auszuruhen. Dein Talent ist die Schatzkarte zu deiner eigenen Superpower. Die Karte nutzt dir

aber nur etwas, wenn du sie auch nutzt. Ich sehe meine Aufgabe als Coach darin, Fotografen zu motivieren, ihr Talent mit harter und ausdauernder Arbeit zu vergolden, und selbst herauszufinden was sie erreichen möchten. Viele Fotografen besuchen meine Workshops mit der Frage, wie sie es schaffen, ihren Fotos eine größere emotionale Tiefe zu geben. Die meisten vermuten nicht, dass die Antwort darauf in ihnen selbst liegt. Das Model muss zur Persönlichkeit des Fotografen passen. Die Fotos entstehen zu 90 Prozent schon bevor der Auslöser gedrückt wird. In meinen Workshops „Emotional RAW“ geht es genau »

» Dejon setzt bei seinen Aufnahmen vor allem auf den richtigen Moment. Dabei müssen die gezeigten Emotionen nicht immer sinnlich sein, wie diese lebensbejahende Gegenlicht-Aufnahme beweist.

**Fix You** | Sony Alpha 7 | 85mm | 1/1.250 s | f/1.4 | ISO 100

Model: Salam | [instagram.com/salli\\_photography](https://www.instagram.com/salli_photography)

darum: Um die Weitergabe meiner Erfahrung, um die Begeisterung und Motivation für ein gutes Foto, um den nächsten fotografischen Schritt.

**Fotografieren Sie lieber im Studio oder im Freien? Mit Blitz oder natürlichem Licht?**

Mein menschliches Auge ist an die Charakteristik von Tageslicht gewöhnt. Ich mag natürliche Fotos, dazu gehört natürliches Licht. Die Bilder können sowohl draußen als auch in Innenräumen entstehen. Ich mag es, in minimalistisch gehaltenen Räumen oder Gebäuden mit echtem Tageslicht zu fotografieren. Diese Räume sollten allerdings eine eigene Charakteristik haben, etwas zur Geschichte beisteuern. Altbauwohnungen, Bauernhöfe, auch verlassene Gebäude ziehen mich an. Räume sind durch ihre Fenster, Türen oder andere Lichtquellen nicht so sehr vom Sonnenstand abhängig wie ein Outdoorspot. Wo letztendlich fotografiert wird, entscheidet die Story der Fotostrecke. Als persönliche Weiterentwicklung kann ich mir für die Zukunft auch Neonröhren, Glühbirnen oder Rotolights vorstellen.

**Mit welcher Kamera-Ausrüstung fotografieren Sie aktuell und warum?**

Zurzeit fotografiere ich mit der Sony Alpha 7 Serie und einem 85/1.4 G-Master. Sony hat mit der Alpha 7 innovativ, pragmatisch und mutig den Markt aufgewühlt und mich schnell überzeugt. Die Haptik ist für große Hände etwas gewöhnungsbedürftig, aber die Technik wegweisend. Alle Assistenzsysteme sind vorhanden, wenn man sie braucht, auch der Preis passt. Die Kamera ist mein verlängerter Arm. Sie muss zuverlässig funktionieren und mich, wenn es die Situation erfordert, bestmöglich unterstützen. Generell haben meine Fotos aber nicht viel mit Technik zu tun. Die intuitive Anwendung der Kamera ist für eine gutes

Ergebnis ein Muss, aber keine Garantie. Das Entscheidende passiert, bevor ich die Kamera in die Hand nehme.

**Wie und wo finden Sie Ihre Models?**

Die Suche und Auswahl von Models ist der zentrale Punkt meiner Fotografie. Entsprechend verbringe ich verhältnismäßig viel Zeit mit diesem Punkt. Oft suche ich in den sozialen Medien nach interessanten Gesichtern und Charakteren.



**Agenturen können mit der Natürlichkeit meiner Porträts meist nichts anfangen. Das ist in meinen Augen ein Fehler.**

Roman Dejon

Für die Entscheidung nehme ich mir viel Zeit. Ich möchte ein Gefühl für den Menschen entwickeln, bevor ich ihn anspreche und versuche, ihn für mich zu begeistern. Die Modelle sind oftmals nahezu ungeschminkt, sie sollten eine emotionale Tiefgründigkeit mitbringen, bereit sein für das Foto physisch hart zu arbeiten, und meine Begeisterung für künstlerische Fotografie teilen. Populär ist das nicht! Menschen, die sich für eine Zusammenarbeit interessie-

ren, muss das sehr klar sein. Ich glaube, dass viele Menschen eine Sehnsucht nach natürlichen, authentischen, Porträts haben. Agenturen können mit dieser Natürlichkeit meist nichts anfangen. Das ist in meinen Augen ein Fehler.

**Welche Projekte stehen als Nächstes an?**

Ich arbeite zurzeit sehr intensiv an 2 Projekten. Zum einen plane ich ein mehrtägliches Workshop-Event an der Ostsee, für

das administrativ noch Einiges zu tun ist. Teilnehmerzahl, Unterkünfte und solche Dinge. Zum anderen stecke ich mitten in der Produktion eines konzeptionellen Bildbandes. Die Arbeiten dafür werden noch einige Monate in Anspruch nehmen. 2022 plane ich, die letzten Aufnahmen zu machen, und hoffe, ihn in der zweiten Jahreshälfte mit einer Mischung aus Release-Party und einer kleinen ausgefallenen Vernissage veröffentlichen zu können. ■

